

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	11.09.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)
Bericht zur Energieberatung
Betroffene Produktgruppe 11.14.04.03 Klimaschutz
Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen keine
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan keine
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.) AfUK vom 26.06.2012, TOP 5.1
Sachverhalt: <p>Der AfUK hatte am 26.6.12 um einen Bericht über Beratungsinstitutionen gebeten, die öffentliche Mittel erhalten. Dabei sollte insbesondere darauf eingegangen werden, wie neutral, sach- und fachgerecht die Beratungen erfolgen.</p> <p>Nach Aussage der Bundesregierung spielen die Kommunen eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz. Das Bundesumweltministerium fördert deshalb gezielt Kommunen, die innovative Projekte für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz voranbringen. In den Genuss dieser Förderung kam auch die Stadt Bielefeld zur Umsetzung des umfangreichen Klimaschutzhandlungskonzepts in den Jahren 2009 bis 2012 mit drei zentralen Bausteinen. Neben der Werbung für die Solarenergienutzung und der Mobilisierung der Bevölkerung zur Umsetzung der Klimaschutzziele wurde die verstärkte Umsetzung energiesparender Maßnahmen im Bereich der Gebäudesanierung durch intensive Beratung und den Ausbau von Netzwerken in enger Kooperation mit der „Bielefelder Initiative für Zukunftsenergien und Energieeffizienz“ gefördert. Die personelle Unterstützung mit 2,5 Stellen, die im Umweltamt angesiedelt wurden, half der Stadt Bielefeld ein Netzwerk zur energetischen Gebäudesanierung aufzubauen.</p> <p>Neben der Energieberatung in der Bauberatung der Stadt sind insbesondere die Beratungsangebote der Verbraucherzentrale und im Haus der Technik der Bielefelder Stadtwerke als zentrale Beratungsstellen zu nennen. Darüber hinaus sind dem Netzwerk die Energieberater der BGW, des Eigentümervereins Haus und Grund, des Vereins Bielefelder KlimaTisch und alle privat in Bielefeld agierenden dena-Energieberater (früher: BAFA-Berater genannt) und Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz angeschlossen. Dieser Kreis wird etwa zwei Mal im Jahr vom Umweltamt und der Bauberatung zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch eingeladen.</p> <p>Schwerpunkte der städtischen Energieberatung (0,5-Stelle) in der Bauberatung sind eine unabhängige, kostenlose Erstinformation über Fördermöglichkeiten, gesetzliche Anforderungen, Umsetzungsmöglichkeiten und weitergehende Fachberatungen für Bürgerinnen und Bürger, die eine energetische Sanierung ihres Gebäudes oder einen energetisch optimierten Neubau planen. Über 300 persönliche oder telefonische Beratungen fallen hier pro Jahr an. Darüber hinaus werden an dieser Stelle die Förderanträge der Bielefelder Förderrichtlinie zur Sanierungsbegleitung geprüft. Pro Jahr werden ca. 60 bis</p>

70 Anträge gestellt. Die Förderrichtlinie sieht die vorherige Initialberatung der Antragsteller durch den städtischen Energieberater vor.

Diese Beratungsleistung in der Bauberatung erfolgt sach- und fachgerecht durch einen Energieberater mit mehrjähriger Berufserfahrung. Die Beratung verfolgt das Ziel, den Kunden ihren Einstieg in die umfangreiche Materie der energetischen Sanierung zu erleichtern. Eine System- und/oder Materialberatung erfolgt nicht, da erst die Fachberatung in und am Gebäude dafür entscheidend ist. Diese Dienstleistungen können nur durch private Energieberater abgedeckt werden. Den Kundinnen und Kunden in der Bauberatung werden Listen über in Bielefeld tätige und von der deutschen Energieagentur (dena) aufgeführte Energieberaterinnen und Berater zur Verfügung gestellt. Außerdem wird auf die in der Datenbank der dena eingetragenen Planerinnen und Planer, Architektinnen und Architekten, Handwerkerinnen und Handwerker hingewiesen, die besonders für die Bundesförderprogramme Vor-Ort-Beratung (BAFA) sowie für die Planung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern 40 und 55 (Neubau und Sanierung) qualifiziert sind. Auch für das neue Fördermodul „Effizienzhaus Denkmal“ für Baudenkmale und andere Wohngebäude mit besonders erhaltenswerter Bausubstanz sind Expertinnen und Experten in der Datenbank zu finden.

Als weitere unabhängige Beratungsstelle bietet die Verbraucherzentrale eine Energieberatung an. Hier ist auch eine Grundenergieberatung, die allerdings kostenpflichtig ist, möglich, die erfahrungsgemäß eine ganz andere Zielgruppe anspricht. Als weiterer Beratungsschwerpunkt wird zusätzlich eine Beratung direkt am Gebäude empfohlen. Auch hier erfolgt die Beratung sach- und fachgerecht durch einen qualifizierten Energieberater. Ein Bericht über die Aktivitäten der Bielefelder Verbraucherzentrale wurde in der Sitzung des AfUK am 26.06.2012 gegeben. Die Klimaschutzangebote der Verbraucherzentrale zur Unterstützung der Klimakampagne werden insgesamt mit 30.000 € aus städtischen Mitteln bezuschusst.

Das Beratungszentrum im „Haus der Technik“ der Stadtwerke Bielefeld hat seinen Schwerpunkt bei technischen Lösungen zur Energiebereitstellung. Das Beratungsteam offeriert u. a. Beratungen zu folgenden Themen: energiesparende Heizungssysteme und Warmwasserbereitung, Heizungsregelung und Gebäudeleittechnik, Niedrig-Energie-Haus-Standard, Erneuerbare Energien und Wärmepumpen.

Die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH bietet eine sogenannte technische Immobilienbetreuung mit unterschiedlichen Beratungsmodulen an, die von einem kostenlosen Beratungsgespräch zur Modernisierung im ersten Modul bis zur kostenpflichtigen umfangreichen Baubetreuung im sechsten Modul reicht.

Schon seit fünf Jahren haben Mitglieder im Grundstückseigentümergeverein „Haus und Grund e.V. die Chance, eine kostenlose und ausführliche Energieberatung durch eine externe Energieberaterin in Anspruch zu nehmen. Das Angebot ist bewusst "niedrigschwellig" gehalten, um den Mitgliedern, die sich mit dem Gedanken an energetische Sanierungsmaßnahmen tragen, Gelegenheit zu geben, alle damit zusammenhängenden Fragen zu stellen, also von Energiesparlampen über die Energieberatungsprogramme bis hin zur Wärmedämmung oder Heizungsmodernisierung.

Die ausgebildeten privat agierenden Energieberaterinnen und Berater und Architektinnen und Architekten bieten im Verein „Bielefelder KlimaTisch“ und außerhalb eine ganze Palette von kostenpflichtigen Beratungen zur Gebäudeenergieeinsparung an. Schwerpunkt ist insbesondere das Programm der Vor-Ort-Beratung, das vom Bund nach der Richtlinie des Wirtschaftsministeriums über die BAFA (Bundesamt für Wirtschaftsförderung und Ausfuhrkontrolle) gefördert wird. Darüber hinaus bieten Handwerkerinnen und Handwerker einen Gebäudecheck an.

Die Bielefelder Beratungsangebote sind umfangreich und vielfältig. Die öffentlichen und öffentlich geförderten Angebote der städtischen Bauberatung bzw. Verbraucherzentrale sind in erster Linie darauf ausgerichtet, den ersten Schritt für sanierungswillige Hausbesitzerinnen und –besitzer zu erleichtern. Ein Ziel der unabhängigen Initialberatung ist, das Förder- und Beratungsdickicht zu lichten und weitere Schritte vorzuzeichnen. Diesem Ziel dienen auch die vom Umweltamt und der Bauberatung gemeinsam organisierten Informationsveranstaltungen bei Ausstellungen und Messen, in den Stadtbezirken und als Abschluss der jährlich stattfindenden Thermografieaktion. Sie ersetzen nicht die intensivere Fachberatung am und im Gebäude zu verschiedenen Themen im Kontext der energetischen Gebäudesanierung.

Die Effizienz der öffentlichen und öffentlich geförderten Angebote in diesem Segment lässt sich nicht separat auswerten. Das gesamte Bielefelder Beratungsnetzwerk Altbau kann auf eine erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren blicken. In der Gegenüberstellung zu anderen vergleichbar großen Städten in NRW (Mönchengladbach, Bochum, Bonn, Gelsenkirchen, Münster, Wuppertal) sind die in Bielefeld abgerufenen Fördermittel der KfW-Bank zur energetischen Sanierung als einzig verfügbarer Vergleichsmaßstab höher und stärker gestiegen. So lag die gesamte Fördersumme im Jahr 2008 29 % über dem Durchschnitt der Vergleichsstädte. 2009 bei 54 %, 2010 bei 77% und im Jahr 2011 sogar um 161 % darüber. Im gleichen Zeitraum liegt Bielefeld im Bereich für den von der KfW geförderten energieeffizienten Neubau knapp unter dem Durchschnitt der vergleichbaren NRW-Städte. Insgesamt sind in den letzten vier Jahren über 105 Mio. Euro Fördergelder nach Bielefeld geflossen.

Weitere Beratungsangebote des Umweltamtes im Bereich erneuerbare Energien, z.B. Aufdeckung von Potentialen zur Nutzung von Solarenergie mit Hilfe des Solaratlasses zielen ebenfalls darauf ab, die interessierte Öffentlichkeit in Veranstaltungen und Vorträgen über die verschiedenen Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten zu informieren.

Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Anja Ritschel